

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

Einzelpreis 15 Pf.

4. Jahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit bedeutend belagter, wöchentlich u. wöchentlich erscheinender Beilage. Infolge des Krieges, Streiks od. sonstiger Umständen können unter Umständen versetzt werden. Montag, 10. April 1933 Verlags- und Geschäftsbedingungen, Abonnements- und Einzelpreise usw. in den Geschäftsstellen, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Nummernzeichen. — Abzugsfreie Anzeigen ohne Rücksicht werden nicht zurückgeschickt. Nummer 85

Adolf Hitler auf dem großen GA. = Appell Vor der Ernennung Goerings zum preussischen Ministerpräsidenten

Goering wird preussischer Ministerpräsident

Berlin, 10. April. Wie bekannt, wird der Staatsführer für Preußen, Reichsminister Hitler, Reichsminister und kommissarischen preussischen Innenminister Goering zum Ministerpräsidenten in Preußen ernennen. Auf Veranlassung Goerings dürfte dann im gleichen Zuge die Ernennung der übrigen Mitglieder des preussischen Staatsministeriums erfolgen.

Der Führer Mittwoch in München

(Nachricht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 10. April. Wie wir erfahren, wird der Führer, Reichsminister Adolf Hitler, sich am Mittwoch im Flugzug nach München begeben.

Staatssekretär Bismarck zurückgetreten

(Nachricht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 10. April. Der deutsche nationale Staatssekretär im Reichsinnenministerium, von Bismarck, ist gestern zurückgetreten.
Von Bismarck ging, wie die Mitteilung, die er vertrat, schon mit dem vorerwähnten Tagenerfolgten Rücktritt Oberführers vor der Parteileitung der NSDAP, kapituliert. Den Anstoß zu dem Rücktritt von Bismarck gab die Zurückweisung der Rebertragung einer seiner Reden im Rundfunk, die deshalb erfolgen mußte, weil sich Herr von Bismarck in dieser Rede mit monarchistischen Gedanken äußerte. Nach der Bekanntmachung der Rundfunkübertragung hat von Bismarck bekanntlich noch einen Vorstoß in seine eigenen Parteireise unternehmen, der dann zu dem Rücktritt Oberführers und schließlich zum Rücktritt von Bismarck zu seinem eigenen Rücktritt führte.

Nichtangriffsvortrag Rupland - Kleine Entente?

Paris, 10. April. In französischen politischen Kreisen betont man in letzter Zeit, daß infolge der Faltung der Reichsregierung gegenüber dem Kommunismus die Beziehungen Sowjetrusslands zu Deutschland erheblich fester und insorgelichter zu Frankreich, zur Kleinen Entente und Polen wesentlich besser geworden seien. Nach einer prägnanten Meldung des halbamtlichen „Temo“ wäre es nicht ausgeschlossen, daß Rupland demnächst einen Nichtangriffsvortrag mit der Kleinen Entente abschließen werde. Diese Meldung bezieht sich auf den Bericht, daß in letzter Zeit zwischen Rupland und Rumänien Verhandlungen geführt worden seien, die eine Entspannung der wegen Besatzungen bestehenden Meinungsverschiedenheiten bedeuten. Bei allen diesen Meldungen ist zu berücksichtigen, daß der Wunsch, wenn nicht gerade der Vater des Bekannten, so doch der Förderer der Ereignisse sein dürfte.

Herriot nimmt an

Paris, 10. April. Der ehemalige Ministerpräsident Herriot hat die ihm von der französischen Regierung angebotene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen.

Neue Blutschuld der KPD. Bürgerkriegsvorbereitungen der KPD. ausgeheckt

Breslau, 10. April. In der Nacht zum Sonntag war es in Breslau zu schweren politischen Zusammenstößen gekommen. Gegen Witternachts gab es in einem Lokal in der Scherzstraße bezüglich des Singens des Nord-West-Liedes und des Schiller-Gleiches Meinungsverschiedenheiten. Auf der Straße entwickelte sich alsdann eine Schlägerei und Schikerei, an der sich offenbar kommunistische Provokateure beteiligten. Hierbei erlitt der 26 Jahre alte Schlosser Walter Strauß mehrere Schußverletzungen und brach tot zusammen. Eine tödliche Verletzung erlitt außerdem der 34jährige Arbeiter Friedrich Bisgler, der weiteren erlitt der Kraftwagenführer Karl S. einen Oberschenkelbruch, so daß er in das Allerheiligenhospital eingeliefert werden mußte. Gleichzeitig im Allerheiligenhospital fand sein Sohn Herbert Aufnahme, der eine Gehirnhautentzündung sowie eine Rückenverletzung davongetragen hatte. Sämtliche Verletzten gehören der NSDAP an bzw. stehen ihr nahe.

Wie wir darüber hinaus hören, wurde am Zonenrand-Blog gleichfalls ein schwerer Verletzte Mann aufgefunden, dessen Veranlassung jedoch bis jetzt noch nicht bekanntgegeben wurde.

Gegen 5 Uhr morgens setzte dann eine allgem. Mäzgia ein, die sich besonders auf die Arbeitervertreter erstreckte. Die Häuserflöße

wurden abgepöbelt und mit großem Aufwand von Polizei und Hilfspolizei durchsucht.

Wie der amtliche Polizeibericht besagt, hatte die politische Polizei festgestellt, daß die kommunistische Partei sich wieder zu organisieren begann und im Begriff stand, Zentrorgane zur Bekämpfung der hinter der Regierung stehenden Parteien zu bilden. Auch waren von diesen Personen andere die nationale Regierung schädigende Akte und andere zum Bürgerkrieg bestimmtes Material vorgefunden und beschlagnahmt. Über 100 Personen sind festgenommen worden.

Drei SA-Männer in Düsseldorf niedergegeschossen

Düsseldorf, 10. April. In der Nacht zum Sonntag wurden in der Oberstraße drei SA-Männer von einer Zivilperson durch fünf Schüsse niedergestreckt. Von den fünf Schüssen trafen drei. Ein SA-Männchen wurde durch einen Lungenschuß, der zweite durch einen Bauchschuß und der dritte ebenfalls durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Zwei SA-Männchen befinden sich in Lebensgefahr. Der Täter, der sofort flüchtete, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Der dritte Bombenanschlag der KPD. in Hamburg

Hamburg, 10. April. Wie von der Polizei mitgeteilt wird, konnte ein schwerer Bombenanschlag auf ein Verkehrslokal der SA durch die Polizei und SA im letzten Augenblick verhindert werden. Zwei der Täter konnten festgenommen werden. Einer der Festgenommenen trug die für den Anschlag bereit gehaltene Bombe in der Tasche. Es handelt sich um eine Bombe von hoher Explosivkraft. Der Festgenommene gab an, daß er die Bombe in das genannte SA-Lokal habe werfen wollen.

Zwei Angehörige des Marinejagdfliegers niedergegeschossen

Die Polizeipressestelle teilt mit: Sonntagabend wurden zwei Angehörige des Marinejagdfliegers auf dem Flughafen Hamburg niedergegeschossen. Die beiden Nationalsozialisten gingen in Uniform in der Nähe des Café Austria, als die Schüsse niederkam. Beide brachten mit schweren Verletzungen zusammen. Der 19jährige U. trug einen Schulter- und einen Streifenwund davon, der zweite Marinefliegermann einen Lungenschuß. Die beiden Verletzten wurden von einer Streife der Polizei einem Krankenhaus zugeführt. Sie sind zur Zeit nicht vernehmungsfähig.

Die Tugenden des SA-Mannes Disziplin, Beharrlichkeit und Treue

Der Führer an die Sturmtruppen der nationalen Revolution

Berlin, 10. April. In einer außerordentlich wichtigen Rede gestaltete sich der große SA-Appell im Berliner Sportpalast mit dem einflussreichen Antrage des Reichsanzlegers Hitler, die überall in Deutschland und darüber hinaus in Oesterreich durch alle deutschen Sender den verarmten Söhnen der SA und SS übermitteln wurde.

Im Berliner Sportpalast waren 20 000 SA-Leute versammelt, eine gleiche Menge fällt noch zwei weitere Meilenläufe der Reichspropaganda an Minister Dr. Goebbels den Appell mit einer Rede an, in der er Freude und Leid der SA aus den letzten Jahren schilderte.

Wichtig veranlaßt die Musik im Sportpalast. Die scharfe Kommandostimme des Berliner Gruppenführers Ernst erkundete. Der Stabschef der gesamten SA, Höhm, ist erschienen und Ernst meldet ihm die angestrebten Versuche. Alle Witz, werden sich dann nach dem Eingang. Der Führer Adolf Hitler erscheint dort. Stabschef Höhm läßt die SA und SS noch einmal stillstehen und meldet dem Führer die Mannschaften, die nicht nur in Berlin, sondern im gesamten deutschen Vaterland bereitstehen, die Befehle ihres Führers entgegenzunehmen. Der Führer begrüßt die Stimme der SA und SS mit dem Ruf:

„SA und SS, Heil!“ Wie ein Mann antworteten die vielen Tausende mit dem einen Ruf: „Heil!“ Dann erkundete das Kommando: „Nicht euch, Standarten und Fahnen ab!“

Der Führer spricht

„Die große Zeit ist jetzt angebrochen, auf die wir 14 Jahre lang gewartet hatten. Deutschland ist nun erwacht. Es ist damit nun alles das eingetroffen, was wir in diesen 14 Jahren eines Kampfes, von dessen Größe und Opfern sich die außer und Stehenden keine Vorstellung machen können, ahnen und schonend vorherzeit hatten, die Stunde, in der sich das deutsche Volk auf sich selbst bekennt und wieder zum Herrn seines eigenen Schicksals sich erhebt, nicht durch ein Geschenk der Umwelt, durch die Gnade unserer Gegner, sondern durch die eigene Kraft, durch seinen eigenen Willen und seine eigene Tat.“

Es ist etwas Wundervolles um diese Bewegung und ihren einzigartigen Werdegang, geboren aus der tiefen Not des Krieges und der früheren Not noch des deutschen Volks, damals eine Idee, heute eine Wirklichkeit.

Es ist wunderbar, sich den Weg noch einmal zu vergegenwärtigen, den die Bewegung von der Idee bis zur Wirklichkeit zurückgelegt hat. Viele sagen, was sich heute abspielt, sei anders als das Hoffen der anderen gewesen. In der Wirklichkeit hat das, was wir wollten, auch früher schon gescheit. Ergeben ist es heute unier, weil es durch uns Wirklichkeit geworden ist. Zum Bekenntnis muß die Kraft zur Bewirkung kommen, denn sie allein schafft in dieser Welt auch das Recht. Wir haben die Notwendigkeit erkannt die Demagogen, die

unserer Idee der neuen Volksgemeinschaft vertritt, selbst zu diesem Kraftfaktor zu machen. Wir wollten von vornherein dieser Bewegung die Hebergenug einbringen, daß niemand aus etwas scheitern und gewähren wird, was wir nicht selbst uns zu geben stark genug sind.

So entstand die SA.

Zwei Gründe standen bei der Geburt der SA und SS. Eine: erstanden wollten wir Nationalsozialisten nicht selbst beschließen und beschließen und nicht um fremde Hilfe bitten. Zweites war es die Frage, wie wir denn das große Ziel des neuen Deutschland erreichen wollten, wenn wir nicht ein neues deutsches

Boll schaffen, wenn wir nicht selbst in uns zunächst alles das überwinden, was wir als vererbtes in unserer Seele anhaben.

Ein Reich entsteht nicht von außen, sondern es muß von innen wachsen.

Man muß im Kleinen leben, was man später Nation will. Darum sollte unsere junge Bewegung in ihren Schmelzöfen sich dem Volk ergeben, von dem wir erwarten, daß er einmal das ganze deutsche Volk erfüllt, jenen Glauben an die Führung, an die Autorität, von dem wir geschichtlich tausendmal erfahren haben, daß nur er allein imstande ist, ein Volk über den Massenwahn der Unvernunft hinweg zu einem Ziel zu führen zu lassen. Der Geist der neuen Front wirkt sich ebenso nach außen gegen die marxistischen Feinde aus, wie er sich auch nach innen gegen den Geist wendet, den wir alten Soldaten einst als den „inneren Schweinehund“ bezeichnet. Jeder einzelne von euch weiß, wie oft dieser Geist anstößt und fragt: „Soll man das noch wagen, soll man nicht lieber auch in dem großen Stimm mischungsraum?“ Dieser innere Schweinehund muß durch den Mut bezwungen werden.

Wenn das ganze deutsche Volk Guren und unseren Geist bereits in sich trägt - Deutschland würde unzerstörbar sein, Deutschland würde eine unzerstörbare Kraft besitzen, selbst ohne Waffen, einfach durch diesen geschulten inneren Willen.

Wir haben nun Grundbegriffe einer wirklichen inneren Gleichheit verurteilt, die freilich auf Kosten jener Freiheit ging, von der die anderen reden. Wenn wir wissen, daß nur die Disziplin uns das gibt, was ein Volk braucht. Wir haben ferner das Prinzip der Führung übernommen, ein freiwilliges Opfer in einer Zeit, in der das ganze Volk dem Zerwürf der Demokratie und des Parlamentarismus nachdringt. Wir haben eine Organisation aufgebaut, in der es nicht einen Diktator gibt, sondern Zehntausende. Jeder besitzt eine Autorität nach unten und eine Verantwortung nach oben und die letzte Spitze wieder, nach die er verantwortlich dem gesamten deutschen Volk. Wir haben endlich

die Geschichtsbücherei, den blinden Gehirnschwand, der die anderen alle nicht kennen, jene Kameradschaft, die uns alles hat überleben lassen: 14 Jahre lang haben sie an uns zu liegen und zu brechen versucht mit List, Gewalt und Terror, aber dieses Instrument ist nicht gebrochen, es ist standhaft geblieben.

Seine trüben Millionen in unsere große Front hinein. Aber sie müssen erst lernen, was die braune Armee in Zahlen heißt hat, was Zehntausende mit ihrem Volk bezähnen und Hunderte mit ihrem Leben.

Die Summe der Verfolgungen, die man uns aufgebürdet hat, steht in keinem Verhältnis zu unserer Vergeltung.

Die Bewegung hat in Disziplin und Selbstbeherrschung immer nur den Blick auf Deutschland gerichtet, um unser Volk nicht auf das Niveau sinken zu lassen, das die Gegner selbst eint. Eine weitere Tugend, die man uns anrechnen hat, ist die Beharrlichkeit. Diese Beharrlichkeit werden wir uns in unserer heutigen Zeit. Daran müssen wir auch für die Zukunft denken. Ich habe Euch, daß Ihr mir so fern geliebt seid, denn Euch allein ist alles zu schreiben. Wäret Ihr damals gegangen, niemals wäre Deutschland wieder gerettet worden. Ihr müßt aber nun auch die unerschütterliche Kampftruppe der nationalen Revolution sein. Nach 4 Jahren werden wir vor die Nation treten, und sie wird uns dann für Vertrauen ausbreiten, gewaltiger als je zuvor. Wenn das geschähe, soll dann müssen die Tugenden der Vergangenheit auch für die Zukunft erhalten bleiben.

Wir sind die Träger der Macht geworden und sehen vor uns die zweite große Aufgabe unserer Bewegung: auch das deutsche Volk zu gewinnen und in diese Macht einzubauen.

Wir sind nun einmal die Generation, die mehr Opfer muß als die anderen vor uns. Sie haben hinter uns verlag, und das Schicksal hat uns auszuwählen, feigstlichen, als deutsches Volk noch leben soll. Wir wissen aber auch: Generationen sind in der Geschichte verberben worden, unsere wird niemals als dem Besten der deutschen Nation vergehen. Mit den deutschen Vorfahren ist diese Bewegung verbunden. Sie haben die Tugenden der Vergangenheit auch für die Zukunft auf.

Wir sind alles, wenn wir das bieten was wir waren. Wenn wir vergessen, was wir gewesen sind, werden wir nicht mehr sein.

Im Namen aller derer, die heute nicht mehr unter uns sind, erhebe ich die Forderung der Treue. Wir dürfen nicht in den Fehler verfallen, dem die Generation vor uns erlag, zu glauben, daß das Opfer, das wir bringen, schwerer sei als das derer, die in unseren Reihen diese Opfer bereits gebracht haben; dann würden wir alle feige werden und denken: Du bist schon zu hoch getreten. Du darfst dich nicht mehr der Gefahr aussetzen.“ Wir sind nun einmal eine Generation von Männern und wollen nicht diesen Titel in der Geschichte verlieren.

Wir wollen in die Geschichte der deutschen Nation einmal einmarschieren als die Sturmtruppe der nationalen Erhebung.

Heute haben wir die Macht erobert dank unserer Tugenden. Da

ist es unsere höchste Pflicht, derer zu gedenken, deren Opfer wir diese Macht verdanken. Sie leben weiter in uns, so lange wir ihrer würdig find, und sie unsterblich. Sie haben aber das Recht, von uns zu verlangen, daß sie in unserem Volk weiter leben. Wir marschieren mit ihnen hinein in eine große Zukunft.

Wir wissen, daß das deutsche Volk durch diese nationale Revolution sein Lebensrecht wieder angewendet hat vor dem allmächtigen Schöpfer. Wir wissen, daß diese Bewegung damit Träger des größten Vermächtnisses geworden ist, und wollen uns dieser gigantischen Aufgabe würdig erweisen.

Was 14 Jahre in Ehren gekämpft hat, wird niemals in lechere untergehen!

Das ist das Ergebnis, das wir denen ablegen, die für uns gestorben sind. Unsere nationalsozialistische Bewegung, SA. und SS., Sieg Heil!

Die versammelten SA. und SS.-Mannschaften nahmen begeistert diesen Teilnahm der Führer dreimal auf und sangen dann zum Abschied das Horst-Wessel-Lied. Dann nahm der Stadtschreiber die Rede zum einer kurzen Ansprache. Er machte sich zum Vorsitzender der Hunderttausende von Kameraden, die alleorten in Deutschland angetreten waren, und berichtete in ihrem Namen, daß der Führer sich, wie in der Rede angekündigt, auch in Zukunft auf seine SA. und SS. verlassen könne. Dieses Ergebnis betätigte die SA. mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf ihren Führer Adolf Hitler.

Wiederherstellung des nationalen Berufsbeamtentums

Die Entfernung der Parteibuchbeamten und Beamten nichtarischer Abstammung

Berlin, 10. April. Das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, das bekanntlich am Freitag vom Kabinett beschlossen worden ist, ist am Samstag im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden und tritt damit in Kraft.

§ 1 schildert den Zweck: Zur Wiederherstellung des nationalen Berufsbeamtentums und zur Vereinfachung der Verwaltung sind Beamte ausserhalb der gesetzlichen Voraussetzungen entlassen werden.

Der Kreis der betroffenen Beamten dehnt sich auch auf die Länder und Kommunalverwaltungen aus, ebenso auf die Sozialversicherung, Richter, Lehrer an Hochschulen usw. sind ebenfalls nicht ausgenommen. Dagegen sind Reichsbank und Reichsbahn wegen der internationalen Bindungen ernähmt worden, von sich aus für ihren Bereich entsprechende Anordnungen zu treffen.

§ 2 richtet sich gegen die Parteibuchbeamten, die nach dem 9. November 1918 ohne genügende Ausbildung und Eignung eingestellt worden sind. Sie werden entlassen, erhalten aber wenigstens noch drei Monate ihre bisherigen Bezüge. Sie haben fernerzeit Anspruch auf Pension, Dienststellung usw. Nur bei Bedingtheiten und bei dem Parteibuchbeamten mittelalterlicher Angehöriger kann eine überprüfte Stelle bis zu einem Drittel der bisherigen Bezüge gewährt werden.

In § 3 des Gesetzes heißt es: „Beamte, die nicht arischer Abstammung sind, sind in den Ruhestand zu versetzen.“

Soweit es sich um ehrenamtliche Beamte handelt, sind sie aus dem Amtsverhältnis zu entlassen. Die jüdischen Beamten sollen

im Gegensatz zur Kategorie der Parteibuchbeamten mit allen Ehemännern mit gewissen Pensionsbezügen entlassen werden. Es sind wesentliche Ausnahmen vorgesehen, ausgenommen sind nämlich alte Beamte, die schon vor dem 1. August 1914 im Staatsdienst standen, ferner solche Beamte, die im Weltkrieg an der Front für das Deutsche Reich oder seine Verbündeten gekämpft haben, schließlich solche Beamte, deren Vater oder Schwiegervater im Weltkrieg gefallen sind.

Über die Auslegung der Begriffe „nicht arischer Abstammung“, die ja von großer Bedeutung ist, erfahren wir, daß vorwiegend folgende Definition gewährt wird: Wenn ein Großelternanteil jüdischer Rasse gewesen ist, gilt der Betreffende als nicht arisch.

§ 4 des Gesetzes richtet sich gegen politische ungewollte Beamte. Er will Persönlichkeiten entfernen, die nicht die Gewähr bieten, daß sie jederzeit unbedingtes für den nationalen Staat eintreten. Sie können sofort entlassen werden, erhalten aber noch drei Monate lang ihre Dienstbezüge und dann drei Viertel ihres Ausbehaltses sowie entsprechende Hinterbliebenenversorgung.

Die nächsten Paragraphen gelten für alle Beamten. § 5 gestattet die Versetzung von Beamten in ein anderes Amt auch unter den bisherigen Rang, aber unter Beibehaltung der bisherigen Amtsbeziehung und der bisherigen Bezüge. Ist der Beamte nicht einverstanden, so kann er binnen eines Monats die Pensionierung verlangen.

§ 6 sieht vor, daß Beamte zur Vereinfachung der Verwaltung in den Ruhestand versetzt werden können, auch wenn sie noch

nicht dienstfähig sind. Dies ist ein Sparmaßnahme, und deshalb dürfen die Stellen dieser Beamten künftig nicht mehr besetzt werden.

§ 7 regelt die Zuständigkeit der Durchführung dahin, daß lediglich die oberste Reichsbehörde die in den ersten Paragraphen gekennzeichneten Maßregeln ausführen darf. Sie müssen - das ist besonders wichtig - bis zum 30. September 1933 durchgeführt sein. Diese Frist kann in einzelnen Verwaltungen abgekürzt werden, Gerade bei Richtern und leitenden Beamten sollen die Maßregeln möglichst rasch durchgeführt werden.

§ 9 richtet sich gegen gewisse Auswüchse die im letzten Absatz zu beklagen waren, nämlich gegen die Anrechnung außerordentlicher Tätigkeiten auf die Beamtenbezüge, beispielsweise bei früheren Reichs- und Landesministern auf die Bezüge des Reichsministergehaltes zurückgeführt werden.

§ 10 sieht vor, daß überhöhte Bezüge und Anbezüge von Kommunalbeamten herabgesetzt werden können.

§ 12 bestimmt, daß auch frühere Reichs- und Landesminister auf die Bezüge des Reichsministergehaltes zurückgeführt werden.

Wie von unterirdischer Seite herbeigehört wird, bezieht sich das Gesetz vorwiegend auf jene Parteibücherei, die die Hand an Staatsapparate haben und die unbedingt in Uebererfüllung mit dem neuen nationalen Staat stehen müssen. Bei dem Kollaps sollen unzulässige Kären vermieden werden. Gegen niedere und mittlere Beamte sollen sich die Maßregeln nicht richten. Daher wird der Kreis der Betroffenen nicht so groß sein, wie man sonst vielleicht annehmen könnte.

Die Entwicklung des Arbeitertums führt zum Nationalsozialismus

Massenumbildung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisationen Großberlin

Berlin, 10. April. Im überfüllten, polizeilich gesicherten Berliner Sportpalast fand am Sonntag Mittag eine einbruchstille Massenumbildung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation des Gaus Großberlin statt. Es sprach zunächst

Randesobmann Engel,

der u. a. ausführte:

Vor Jahren haben wenige Männer in einer Kude in Charlottenburg die Organisation aufgezogen, ohne Geldmittel und gegen die größten Widerstände. Und diese Organisation ist heute zu einer umfassenden Massenbewegung geworden. Die NSD. ist in die Hochburgen des Marxismus eingedrungen und hat sie so erobert, daß heute schon die Führer der marxistischen Gewerkschaften zu uns kommen, und nun gut weiter sitzen. In wenigen Monaten werden die Gewerkschaften geschlagen sein. Und wenn sie sich nicht bald entschließen, sich uns freiwillig unterzuordnen, so werden sie in absehbarer Zeit durch gezwungen sein, uns ihre Gewerkschaftsbücher für ein Futterbrot abgeben zu müssen. Die Entwicklung des deutschen Arbeitertums führt zum Nationalsozialismus.

Dann nahm

Reichsminister Goering

mit Jubel begrüßt, das Wort. Er führte u. a. aus:

Wenn wir heute eine nationalsozialistische Revolution haben, so betonen wir auch hier wieder, daß es sich um eine nationalsozialistische Revolution handelt, daß es nicht angeht, nur immer von der nationalen Revolution zu sprechen (Beifall). Denn nicht nur der deutsche Nationalismus hat sich zum Durchbruch verholfen, sondern wir sind besonders glücklich, daß auch der deutsche Sozialismus gesiegt hat (erneuter Beifall). Denn nur, wer den deutschen Sozialismus anerkennt, ist wahre national.

So, wie der Sozialismus zur Lohn- und Massenfrage geworden war, so hatte die bürgerliche Parteiwelt den Nationalismus herabgedrückt zu dem über Subparatokrismus, dessen Wurzeln der Alkohol und das Pornomonaie gewesen sind (Stürm. Beifall). Diesem mußten beide Begriffe wieder gerecht und feilschbar dem Volk gezeigt werden. Dem Volk mußte gesagt werden, daß es hier nicht galt, Brücken zu schlagen vom Nationalismus zum Sozialismus und umgekehrt, daß man hier keine Klust schaffen und deshalb eine Brücke nicht notwendig war, weil beide Begriffe in Wirklichkeit eins sind.

Das war die Arbeit der letzten 14 Jahre dieser Bewegung, aus einem Volk von Untertanen, von verschiedenen Religionen, Völkern, Ständen und Klassen, wieder ein deutsches Volk zu gestalten. Die Parteien liegen am Boden, Feilscher zittert über ihnen. Reigen um das System und seine Kräfte zusammen, weil es aus der Freiheit emporsteigen war. Wie elend sind die dahingegangenen, abgeholt durch einen Leutnant und zwei Mann - nicht einmal 10 Mann waren nötig. (Geisterfelle.)

In einem einzigen Gesetz der Reichskanzlei stellte der Führer des Reiches Einheit wieder her! (Stürm. Beifall). Durch dieses Gesetz haben wir etwas geschaffen, was seit Jahrhunderten nur ersehnt wurde, das die Reichsgewalt das Recht des Reiches als Einheit nun auch durchsetzt in allen Ländern die oberste Reichsgewalt ist, wobei gar nicht daran gedacht wird, das Stammesrecht der Länder irgendwie zu beinträchtigen. Neben der anderen Form muß nun auch das innere Leben des Volkes, das Kernstück, geschaffen werden. Meine Volksgenossen, das kann nicht durch Gesetze gemacht werden. Ihr müßt arbeiten in Euren Hellen und Euren Betrieben.

Die Betriebszellen sind in erster Linie be-

ruhen, den deutschen Arbeiter, den deutschen Angehörigen, der zu ihnen kommt, weitausfahrlieh zu formen und zu erziehen, bis er ein deutscher Nationalsozialist ist. (Stürm. Langanhalt. Beifall). Das ist eure Hauptaufgabe, ihr müßt den ehemaligen Marxisten und Kommunisten wieder flammend, was es heißt zum Volk zu gehören. Dem Volk zu gehören, das der letzten 14 Jahre stellen wir uns unter Sozialismus gegenüber, der das Recht auf Arbeit wiederherstellen will.

Die äußeren Formen des Marxismus konnten durch Gesetze und Verordnungen zerstört werden. Aber der Staat vermag nur Formen zu zerstören.

Ihr aber sollt die marxistische Idee zertrümmern!

Die Kraft, eine Idee zu überwinden, muß aus dem Innern kommen. Das könnt ihr nur aus dem Vertrauen zu dem, was wir predigen und glauben wollen: die hitlerde Treue zu dem Führer Adolf Hitler, der das alles geschaffen hat, ohne den es das nicht gäbe, was ihr heute seht! (rausend Beifall). Die eifrige Disziplin, die zu allen Zeiten die Voraussetzung für einen Sieg war, ist in erster Linie notwendig. Zwei weitere Kraftquellen sind auch gegeben, die auch helfen können, unsere Idee zum Siege zu verhelfen: das ist der unerschütterliche Glaube, daß - mag kommen was will - Deutschland leben muß, Deutschland wird leben, weil wir das wollen, weil es notwendig ist!

Als Reichsminister Goering beendet hätte, wurden ihm von der Versammlung hundertfach Handgeklatschen bereitet.

Zusammenkunft zwischen

Schacht und Montagu Norman

Badenweiler, 10. April. Wie wir erfahren, weilte Reichsbanpräsident Dr. Schacht am Freitag und Samstag in Badenweiler, wo er eine Zusammenkunft mit dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman hatte. Die beiden Notenbankpräsidenten erörterten eingehend die Finanzlage in Weltfrage, die Devisen- und Kreditprobleme und behielten darüber eine enge Zusammenarbeit zwischen den deutschen und englischen Kreditinstituten an.

Der Aufbau des Propagandaministeriums

Die Organisation beendet - Sieben Abteilungen - Die Arbeit in vollem Umfang begonnen

Berlin, 9. April. Die Organisation des am 18. März neugegründeten Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ist beendet worden. Die ständige Vertretung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels in allen Dienstgeschäften liegt bei Staatssekretär Junzt. Staatssekretär Junzt ist zugleich Vizechef der Reichsregierung. Als solchen übertrifft ihm die politische Leitung der aus der Abteilung IV (Presse) des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und den Vizechefs der Reichsregierung ist künftig der Leiter der Abteilung IV (Presse) des Reichsministeriums, Vortragender Legationsrat Dr. Gerbe, für die Auslandspresse der bisherige Dirigent der Presseabteilung der Reichsregierung, Vortragender Legationsrat Wichmann. Dem Reichsminister Dr. Goebbels ist als persönlicher Referent sein bisheriger Adjutant, der Reichstagsabgeordnete Hanke, zugewiesen worden.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gliedert sich in folgende sieben Abteilungen:

- Abteilung I:** Haushalt und Verwaltung (Leiter Ministerialdirektor Dr. Greiner, Stellvertreter Oberregierungsrat Mübner).
- Abteilung II:** Propaganda (Leiter Wilhelm Haeger, Stellvertreter Hans Weidemann).
- Abteilung III:** Rundfunk (Leiter Reichskommissar für den Rundfunk Dr. Krusenbergs, Stellvertreter Horst Dreßler-Andres).
- Abteilung IV:** Presse (Leiter Vortragender Legationsrat Dr. Gerbe).
- Abteilung V:** Film (Leiter Ministerialrat Dr. Seeger, Stellvertreter Arnold Maecher).
- Abteilung VI:** Theater (Leiter Otto Laubinger).
- Abteilung VII:** Volkshochbildung (Leiter Universitätsprofessor Dr. Erich Rothacker).

In die Abteilung IV/Presse wird der bisher im Rahmen der Reichsdruckverlagsgesellschaft arbeitende Drachlose Dienst eingegliedert. Im Rahmen des Ministeriums wird ferner eine Dienststelle für geistigen Mittelschicht geschaffen, die die Aufgabe hat, die schöpferischen Kräfte der Nation an die druckliche, literarische und bildliche heranzuführen.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat seine Arbeit bereits begonnen. In der ersten Besprechung der Abteilungsleiter betonte der Minister noch einmal, daß dieses Ministerium wie kein anderes in der unmittelbaren Verbindung mit dem Volke steht und daß in allen Fragen künstlerischer und kultureller Betätigung, sei es nun Musik, Film, Theater, Schrifttum, sowie auch in der Presse, niemals ein Geist über die Natur des Menschen stehen dürfe, sondern daß gerade das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda sehr genau unterzusehen werde zwischen völkerverfeindenden Antisemitismen auf der einen Seite und der vorurteiligen Intoleranz gegenüber schließlichen Schaffensfreudigkeit. Das freie und fröhliche Schaffen zum Wohle und zur Ehre des Vaterlandes zu fördern, seien eine der wichtigsten Aufgaben des Ministeriums.



Es kann Menschen geben, denen diese Zigarette zu zart, zu weich und zu milde ist, aber es gibt keinen Fachmann in der Welt, der diese Zigarettenmischung nicht als eine fast unbegreifliche Qualitätsleistung anerkennt.

Doppelt fermentiert

4+3

**REEMTSMA
SORTE**

R6

**OHNE
MUNDSTÜCK**

Die Front gegen Dollfuß wächst

(Drohbericht unseres Korrespondenten.)
Wien, 10. April. Die Front gegen Dollfuß ist in räumlichen Bezügen. Die völkerverfeindliche Politik Starobergs und Dollfuß, die das österreichische Volk in ein Abenteuer führen will, führte dazu, daß die aktiven Elemente Österreichs sich nun die einzige bewußte deutsche Gruppe, die NSDAP, scharen. Die Deutsche Partei, die sich bekanntlich schon vor einigen Wochen von dem Schwäbischen Staroberg losgesagt und die aktiven Elemente der Heimwehr rekrutiert hat, hat sich nationalsozialistischer Führung unterstellt. Der Tiroler Land und Oberland hat sich ebenfalls der NSDAP angeschlossen trotz verfrühter Sabotage der Tiroler Landesregierung, die die Generalversammlung des Bundes, in der der Abschied beschlossen werden sollte, verbot. Sämtliche Mitglieder des Bundes Oberland sind demnach als Einzelmitglieder der NSDAP beigetreten.

DDP aus Rheinland und Westfalen beschließt Auflösung

Saarbr., 10. April. Die völkerverfeindlichen Landesrepräsentanten aus Westfalen und Rheinland beschließen hier eine Zusammenkunft ab, um sich mit der Frage der zukünftigen Parteioffensiv zu befassen. Die Beratung führte zu dem Entschluß, die Parteioffensiv aufzulösen und den Mitgliedern den Anschluß an die NSDAP zu empfehlen. Wäre der Beitritt zum NSDAP an der gleichen Angelegenheit Stellung nehmen. Es verlannt zu verbleiben, daß, falls er eine andere Entscheidung herbeiführen sollte, es für Westfalen-Süd und -Nord, wie für das Rheinland bei dem Beitritt von Hamm bleiben wird.

Das Wrack der „Akron“ gefunden

Washington, 10. April. Der amerikanische Schlepddampfer „Sagamore“ meldet, daß er in der Nähe des Varnegat-Feuerschiffes ein unter Wasser liegendes Wrack aufgefunden habe, bei dem es sich aufzeichnet um die Lebereite des Marinierkriegsschiffes „Akron“. Das Wrack soll gehoben und zur Untersuchung an Land gebracht werden. Von anderen Schiffen sind inzwischen weitere Gesandnisse über verunglückte Luftschiffe, darunter das Logbuch, gebrungen worden.
Der amerikanische Kreuzer „Portland“ hat in der Nähe der Unfallstelle die Leichen des Kommandanten der „Akron“, Commander Wood, und des Kapitäns Leutenants Terry aufgefunden.

Nißglücker Katenstort

Cuxhaven, 10. April. Am Sonntag Nachmittag fand auf dem Bahner Watt der angekündigte Start der sogenannten Leinwand Katenstort des Konstrukteurs Buder statt. Die Meisterschiffe zählte nach Tausenden. Auch diesmal führte der Versuch zu keinem positiven Ergebnis. Die Katenstort sollte nach Planerfolg starten, doch mittels Hochdruck im Offshore landen und dann an den Startplatz zurückkehren. Die torpedoförmige Katenstort erhob sich zunächst unter mächtigem Feuerschweif und lauten Pfiffen in steiler Kurve, überließ sich dann aber abwärts und sank in einer Entfernung von etwa 80 bis 90 Metern zur Erde. Im nächsten beschleunigten Anlauf mußte die Katenstort abgebrochen werden. Die Ursache des Scheiterns ist darin zu sehen, daß nicht genügend Auftrieb vorhanden war.

Amerikas erster „nasser Tag“

Berlin, 10. April. Der erste „nasse Tag“ in Amerika hat, wie Berliner Blätter aus New York melden, mit einem Gesamtverbrauch von etwa 1 1/2 Millionen Bushel Bier endete und schwere Sorgen wegen der Deckung des Bedarfs in der nächsten Zeit hervorgerufen. Manche Städte des Westens wollen eine Nationalisierung des Bierbedarfes vornehmen. In San Francisco schlossen sämtliche Brauereien, da sie nur noch beschränkte Vorräte für zwei Tage haben. Der kalifornische Brauerverband veröffentlichte eine Erklärung, daß die Lage menschliches Können übersteige.

Hier auf Welle ...

- Dienstag, 11. April.
Deutschlandfunk.
6:15: Sonnmitt. 6:30: Zeitl. Anst. bis 8:00; Frühkonzert. 10:00: Konz. 11:00: Gesp. 12:00: Mitt. Anst. bis 1:00; Sp. 1:30: Sp. 2:00: Sp. 3:00: Sp. 4:00: Sp. 5:00: Sp. 6:00: Sp. 7:00: Sp. 8:00: Sp. 9:00: Sp. 10:00: Sp. 11:00: Sp. 12:00: Sp. 13:00: Sp. 14:00: Sp. 15:00: Sp. 16:00: Sp. 17:00: Sp. 18:00: Sp. 19:00: Sp. 20:00: Sp. 21:00: Sp. 22:00: Sp. 23:00: Sp. 24:00: Sp. 25:00: Sp. 26:00: Sp. 27:00: Sp. 28:00: Sp. 29:00: Sp. 30:00: Sp. 31:00: Sp. 32:00: Sp. 33:00: Sp. 34:00: Sp. 35:00: Sp. 36:00: Sp. 37:00: Sp. 38:00: Sp. 39:00: Sp. 40:00: Sp. 41:00: Sp. 42:00: Sp. 43:00: Sp. 44:00: Sp. 45:00: Sp. 46:00: Sp. 47:00: Sp. 48:00: Sp. 49:00: Sp. 50:00: Sp. 51:00: Sp. 52:00: Sp. 53:00: Sp. 54:00: Sp. 55:00: Sp. 56:00: Sp. 57:00: Sp. 58:00: Sp. 59:00: Sp. 60:00: Sp. 61:00: Sp. 62:00: Sp. 63:00: Sp. 64:00: Sp. 65:00: Sp. 66:00: Sp. 67:00: Sp. 68:00: Sp. 69:00: Sp. 70:00: Sp. 71:00: Sp. 72:00: Sp. 73:00: Sp. 74:00: Sp. 75:00: Sp. 76:00: Sp. 77:00: Sp. 78:00: Sp. 79:00: Sp. 80:00: Sp. 81:00: Sp. 82:00: Sp. 83:00: Sp. 84:00: Sp. 85:00: Sp. 86:00: Sp. 87:00: Sp. 88:00: Sp. 89:00: Sp. 90:00: Sp. 91:00: Sp. 92:00: Sp. 93:00: Sp. 94:00: Sp. 95:00: Sp. 96:00: Sp. 97:00: Sp. 98:00: Sp. 99:00: Sp. 100:00: Sp. 101:00: Sp. 102:00: Sp. 103:00: Sp. 104:00: Sp. 105:00: Sp. 106:00: Sp. 107:00: Sp. 108:00: Sp. 109:00: Sp. 110:00: Sp. 111:00: Sp. 112:00: Sp. 113:00: Sp. 114:00: Sp. 115:00: Sp. 116:00: Sp. 117:00: Sp. 118:00: Sp. 119:00: Sp. 120:00: Sp. 121:00: Sp. 122:00: Sp. 123:00: Sp. 124:00: Sp. 125:00: Sp. 126:00: Sp. 127:00: Sp. 128:00: Sp. 129:00: Sp. 130:00: Sp. 131:00: Sp. 132:00: Sp. 133:00: Sp. 134:00: Sp. 135:00: Sp. 136:00: Sp. 137:00: Sp. 138:00: Sp. 139:00: Sp. 140:00: Sp. 141:00: Sp. 142:00: Sp. 143:00: Sp. 144:00: Sp. 145:00: Sp. 146:00: Sp. 147:00: Sp. 148:00: Sp. 149:00: Sp. 150:00: Sp. 151:00: Sp. 152:00: Sp. 153:00: Sp. 154:00: Sp. 155:00: Sp. 156:00: Sp. 157:00: Sp. 158:00: Sp. 159:00: Sp. 160:00: Sp. 161:00: Sp. 162:00: Sp. 163:00: Sp. 164:00: Sp. 165:00: Sp. 166:00: Sp. 167:00: Sp. 168:00: Sp. 169:00: Sp. 170:00: Sp. 171:00: Sp. 172:00: Sp. 173:00: Sp. 174:00: Sp. 175:00: Sp. 176:00: Sp. 177:00: Sp. 178:00: Sp. 179:00: Sp. 180:00: Sp. 181:00: Sp. 182:00: Sp. 183:00: Sp. 184:00: Sp. 185:00: Sp. 186:00: Sp. 187:00: Sp. 188:00: Sp. 189:00: Sp. 190:00: Sp. 191:00: Sp. 192:00: Sp. 193:00: Sp. 194:00: Sp. 195:00: Sp. 196:00: Sp. 197:00: Sp. 198:00: Sp. 199:00: Sp. 200:00: Sp. 201:00: Sp. 202:00: Sp. 203:00: Sp. 204:00: Sp. 205:00: Sp. 206:00: Sp. 207:00: Sp. 208:00: Sp. 209:00: Sp. 210:00: Sp. 211:00: Sp. 212:00: Sp. 213:00: Sp. 214:00: Sp. 215:00: Sp. 216:00: Sp. 217:00: Sp. 218:00: Sp. 219:00: Sp. 220:00: Sp. 221:00: Sp. 222:00: Sp. 223:00: Sp. 224:00: Sp. 225:00: Sp. 226:00: Sp. 227:00: Sp. 228:00: Sp. 229:00: Sp. 230:00: Sp. 231:00: Sp. 232:00: Sp. 233:00: Sp. 234:00: Sp. 235:00: Sp. 236:00: Sp. 237:00: Sp. 238:00: Sp. 239:00: Sp. 240:00: Sp. 241:00: Sp. 242:00: Sp. 243:00: Sp. 244:00: Sp. 245:00: Sp. 246:00: Sp. 247:00: Sp. 248:00: Sp. 249:00: Sp. 250:00: Sp. 251:00: Sp. 252:00: Sp. 253:00: Sp. 254:00: Sp. 255:00: Sp. 256:00: Sp. 257:00: Sp. 258:00: Sp. 259:00: Sp. 260:00: Sp. 261:00: Sp. 262:00: Sp. 263:00: Sp. 264:00: Sp. 265:00: Sp. 266:00: Sp. 267:00: Sp. 268:00: Sp. 269:00: Sp. 270:00: Sp. 271:00: Sp. 272:00: Sp. 273:00: Sp. 274:00: Sp. 275:00: Sp. 276:00: Sp. 277:00: Sp. 278:00: Sp. 279:00: Sp. 280:00: Sp. 281:00: Sp. 282:00: Sp. 283:00: Sp. 284:00: Sp. 285:00: Sp. 286:00: Sp. 287:00: Sp. 288:00: Sp. 289:00: Sp. 290:00: Sp. 291:00: Sp. 292:00: Sp. 293:00: Sp. 294:00: Sp. 295:00: Sp. 296:00: Sp. 297:00: Sp. 298:00: Sp. 299:00: Sp. 300:00: Sp. 301:00: Sp. 302:00: Sp. 303:00: Sp. 304:00: Sp. 305:00: Sp. 306:00: Sp. 307:00: Sp. 308:00: Sp. 309:00: Sp. 310:00: Sp. 311:00: Sp. 312:00: Sp. 313:00: Sp. 314:00: Sp. 315:00: Sp. 316:00: Sp. 317:00: Sp. 318:00: Sp. 319:00: Sp. 320:00: Sp. 321:00: Sp. 322:00: Sp. 323:00: Sp. 324:00: Sp. 325:00: Sp. 326:00: Sp. 327:00: Sp. 328:00: Sp. 329:00: Sp. 330:00: Sp. 331:00: Sp. 332:00: Sp. 333:00: Sp. 334:00: Sp. 335:00: Sp. 336:00: Sp. 337:00: Sp. 338:00: Sp. 339:00: Sp. 340:00: Sp. 341:00: Sp. 342:00: Sp. 343:00: Sp. 344:00: Sp. 345:00: Sp. 346:00: Sp. 347:00: Sp. 348:00: Sp. 349:00: Sp. 350:00: Sp. 351:00: Sp. 352:00: Sp. 353:00: Sp. 354:00: Sp. 355:00: Sp. 356:00: Sp. 357:00: Sp. 358:00: Sp. 359:00: Sp. 360:00: Sp. 361:00: Sp. 362:00: Sp. 363:00: Sp. 364:00: Sp. 365:00: Sp. 366:00: Sp. 367:00: Sp. 368:00: Sp. 369:00: Sp. 370:00: Sp. 371:00: Sp. 372:00: Sp. 373:00: Sp. 374:00: Sp. 375:00: Sp. 376:00: Sp. 377:00: Sp. 378:00: Sp. 379:00: Sp. 380:00: Sp. 381:00: Sp. 382:00: Sp. 383:00: Sp. 384:00: Sp. 385:00: Sp. 386:00: Sp. 387:00: Sp. 388:00: Sp. 389:00: Sp. 390:00: Sp. 391:00: Sp. 392:00: Sp. 393:00: Sp. 394:00: Sp. 395:00: Sp. 396:00: Sp. 397:00: Sp. 398:00: Sp. 399:00: Sp. 400:00: Sp. 401:00: Sp. 402:00: Sp. 403:00: Sp. 404:00: Sp. 405:00: Sp. 406:00: Sp. 407:00: Sp. 408:00: Sp. 409:00: Sp. 410:00: Sp. 411:00: Sp. 412:00: Sp. 413:00: Sp. 414:00: Sp. 415:00: Sp. 416:00: Sp. 417:00: Sp. 418:00: Sp. 419:00: Sp. 420:00: Sp. 421:00: Sp. 422:00: Sp. 423:00: Sp. 424:00: Sp. 425:00: Sp. 426:00: Sp. 427:00: Sp. 428:00: Sp. 429:00: Sp. 430:00: Sp. 431:00: Sp. 432:00: Sp. 433:00: Sp. 434:00: Sp. 435:00: Sp. 436:00: Sp. 437:00: Sp. 438:00: Sp. 439:00: Sp. 440:00: Sp. 441:00: Sp. 442:00: Sp. 443:00: Sp. 444:00: Sp. 445:00: Sp. 446:00: Sp. 447:00: Sp. 448:00: Sp. 449:00: Sp. 450:00: Sp. 451:00: Sp. 452:00: Sp. 453:00: Sp. 454:00: Sp. 455:00: Sp. 456:00: Sp. 457:00: Sp. 458:00: Sp. 459:00: Sp. 460:00: Sp. 461:00: Sp. 462:00: Sp. 463:00: Sp. 464:00: Sp. 465:00: Sp. 466:00: Sp. 467:00: Sp. 468:00: Sp. 469:00: Sp. 470:00: Sp. 471:00: Sp. 472:00: Sp. 473:00: Sp. 474:00: Sp. 475:00: Sp. 476:00: Sp. 477:00: Sp. 478:00: Sp. 479:00: Sp. 480:00: Sp. 481:00: Sp. 482:00: Sp. 483:00: Sp. 484:00: Sp. 485:00: Sp. 486:00: Sp. 487:00: Sp. 488:00: Sp. 489:00: Sp. 490:00: Sp. 491:00: Sp. 492:00: Sp. 493:00: Sp. 494:00: Sp. 495:00: Sp. 496:00: Sp. 497:00: Sp. 498:00: Sp. 499:00: Sp. 500:00: Sp. 501:00: Sp. 502:00: Sp. 503:00: Sp. 504:00: Sp. 505:00: Sp. 506:00: Sp. 507:00: Sp. 508:00: Sp. 509:00: Sp. 510:00: Sp. 511:00: Sp. 512:00: Sp. 513:00: Sp. 514:00: Sp. 515:00: Sp. 516:00: Sp. 517:00: Sp. 518:00: Sp. 519:00: Sp. 520:00: Sp. 521:00: Sp. 522:00: Sp. 523:00: Sp. 524:00: Sp. 525:00: Sp. 526:00: Sp. 527:00: Sp. 528:00: Sp. 529:00: Sp. 530:00: Sp. 531:00: Sp. 532:00: Sp. 533:00: Sp. 534:00: Sp. 535:00: Sp. 536:00: Sp. 537:00: Sp. 538:00: Sp. 539:00: Sp. 540:00: Sp. 541:00: Sp. 542:00: Sp. 543:00: Sp. 544:00: Sp. 545:00: Sp. 546:00: Sp. 547:00: Sp. 548:00: Sp. 549:00: Sp. 550:00: Sp. 551:00: Sp. 552:00: Sp. 553:00: Sp. 554:00: Sp. 555:00: Sp. 556:00: Sp. 557:00: Sp. 558:00: Sp. 559:00: Sp. 560:00: Sp. 561:00: Sp. 562:00: Sp. 563:00: Sp. 564:00: Sp. 565:00: Sp. 566:00: Sp. 567:00: Sp. 568:00: Sp. 569:00: Sp. 570:00: Sp. 571:00: Sp. 572:00: Sp. 573:00: Sp. 574:00: Sp. 575:00: Sp. 576:00: Sp. 577:00: Sp. 578:00: Sp. 579:00: Sp. 580:00: Sp. 581:00: Sp. 582:00: Sp. 583:00: Sp. 584:00: Sp. 585:00: Sp. 586:00: Sp. 587:00: Sp. 588:00: Sp. 589:00: Sp. 590:00: Sp. 591:00: Sp. 592:00: Sp. 593:00: Sp. 594:00: Sp. 595:00: Sp. 596:00: Sp. 597:00: Sp. 598:00: Sp. 599:00: Sp. 600:00: Sp. 601:00: Sp. 602:00: Sp. 603:00: Sp. 604:00: Sp. 605:00: Sp. 606:00: Sp. 607:00: Sp. 608:00: Sp. 609:00: Sp. 610:00: Sp. 611:00: Sp. 612:00: Sp. 613:00: Sp. 614:00: Sp. 615:00: Sp. 616:00: Sp. 617:00: Sp. 618:00: Sp. 619:00: Sp. 620:00: Sp. 621:00: Sp. 622:00: Sp. 623:00: Sp. 624:00: Sp. 625:00: Sp. 626:00: Sp. 627:00: Sp. 628:00: Sp. 629:00: Sp. 630:00: Sp. 631:00: Sp. 632:00: Sp. 633:00: Sp. 634:00: Sp. 635:00: Sp. 636:00: Sp. 637:00: Sp. 638:00: Sp. 639:00: Sp. 640:00: Sp. 641:00: Sp. 642:00: Sp. 643:00: Sp. 644:00: Sp. 645:00: Sp. 646:00: Sp. 647:00: Sp. 648:00: Sp. 649:00: Sp. 650:00: Sp. 651:00: Sp. 652:00: Sp. 653:00: Sp. 654:00: Sp. 655:00: Sp. 656:00: Sp. 657:00: Sp. 658:00: Sp. 659:00: Sp. 660:00: Sp. 661:00: Sp. 662:00: Sp. 663:00: Sp. 664:00: Sp. 665:00: Sp. 666:00: Sp. 667:00: Sp. 668:00: Sp. 669:00: Sp. 670:00: Sp. 671:00: Sp. 672:00: Sp. 673:00: Sp. 674:00: Sp. 675:00: Sp. 676:00: Sp. 677:00: Sp. 678:00: Sp. 679:00: Sp. 680:00: Sp. 681:00: Sp. 682:00: Sp. 683:00: Sp. 684:00: Sp. 685:00: Sp. 686:00: Sp. 687:00: Sp. 688:00: Sp. 689:00: Sp. 690:00: Sp. 691:00: Sp. 692:00: Sp. 693:00: Sp. 694:00: Sp. 695:00: Sp. 696:00: Sp. 697:00: Sp. 698:00: Sp. 699:00: Sp. 700:00: Sp. 701:00: Sp. 702:00: Sp. 703:00: Sp. 704:00: Sp. 705:00: Sp. 706:00: Sp. 707:00: Sp. 708:00: Sp. 709:00: Sp. 710:00: Sp. 711:00: Sp. 712:00: Sp. 713:00: Sp. 714:00: Sp. 715:00: Sp. 716:00: Sp. 717:00: Sp. 718:00: Sp. 719:00: Sp. 720:00: Sp. 721:00: Sp. 722:00: Sp. 723:00: Sp. 724:00: Sp. 725:00: Sp. 726:00: Sp. 727:00: Sp. 728:00: Sp. 729:00: Sp. 730:00: Sp. 731:00: Sp. 732:00: Sp. 733:00: Sp. 734:00: Sp. 735:00: Sp. 736:00: Sp. 737:00: Sp. 738:00: Sp. 739:00: Sp. 740:00: Sp. 741:00: Sp. 742:00: Sp. 743:00: Sp. 744:00: Sp. 745:00: Sp. 746:00: Sp. 747:00: Sp. 748:00: Sp. 749:00: Sp. 750:00: Sp. 751:00: Sp. 752:00: Sp. 753:00: Sp. 754:00: Sp. 755:00: Sp. 756:00: Sp. 757:00: Sp. 758:00: Sp. 759:00: Sp. 760:00: Sp. 761:00: Sp. 762:00: Sp. 763:00: Sp. 764:00: Sp. 765:00: Sp. 766:00: Sp. 767:00: Sp. 768:00: Sp. 769:00: Sp. 770:00: Sp. 771:00: Sp. 772:00: Sp. 773:00: Sp. 774:00: Sp. 775:00: Sp. 776:00: Sp. 777:00: Sp. 778:00: Sp. 779:00: Sp. 780:00: Sp. 781:00: Sp. 782:00: Sp. 783:00: Sp. 784:00: Sp. 785:00: Sp. 786:00: Sp. 787:00: Sp. 788:00: Sp. 789:00: Sp. 790:00: Sp. 791:00: Sp. 792:00: Sp. 793:00: Sp. 794:00: Sp. 795:00: Sp. 796:00: Sp. 797:00: Sp. 798:00: Sp. 799:00: Sp. 800:00: Sp. 801:00: Sp. 802:00: Sp. 803:00: Sp. 804:00: Sp. 805:00: Sp. 806:00: Sp. 807:00: Sp. 808:00: Sp. 809:00: Sp. 810:00: Sp. 811:00: Sp. 812:00: Sp. 813:00: Sp. 814:00: Sp. 815:00: Sp. 816:00: Sp. 817:00: Sp. 818:00: Sp. 819:00: Sp. 820:00: Sp. 821:00: Sp. 822:00: Sp. 823:00: Sp. 824:00: Sp. 825:00: Sp. 826:00: Sp. 827:00: Sp. 828:00: Sp. 829:00: Sp. 830:00: Sp. 831:00: Sp. 832:00: Sp. 833:00: Sp. 834:00: Sp. 835:00: Sp. 836:00: Sp. 837:00: Sp. 838:00: Sp. 839:00: Sp. 840:00: Sp. 841:00: Sp. 842:00: Sp. 843:00: Sp. 844:00: Sp. 845:00: Sp. 846:00: Sp. 847:00: Sp. 848:00: Sp. 849:00: Sp. 850:00: Sp. 851:00: Sp. 852:00: Sp. 853:00: Sp. 854:00: Sp. 855:00: Sp. 856:00: Sp. 857:00: Sp. 858:00: Sp. 859:00: Sp. 860:00: Sp. 861:00: Sp. 862:00: Sp. 863:00: Sp. 864:00: Sp. 865:00: Sp. 866:00: Sp. 867:00: Sp. 868:00: Sp. 869:00: Sp. 870:00: Sp. 871:00: Sp. 872:00: Sp. 873:00: Sp. 874:00: Sp. 875:00: Sp. 876:00: Sp. 877:00: Sp. 878:00: Sp. 879:00: Sp. 880:00: Sp. 881:00: Sp. 882:00: Sp. 883:00: Sp. 884:00: Sp. 885:00: Sp. 886:00: Sp. 887:00: Sp. 888:00: Sp. 889:00: Sp. 890:00: Sp. 891:00: Sp. 892:00: Sp. 893:00: Sp. 894:00: Sp. 895:00: Sp. 896:00: Sp. 897:00: Sp. 898:00: Sp. 899:00: Sp. 900:00: Sp. 901:00: Sp. 902:00: Sp. 903:00: Sp. 904:00: Sp. 905:00: Sp. 906:00: Sp. 907:00: Sp. 908:00: Sp. 909:00: Sp. 910:00: Sp. 911:00: Sp. 912:00: Sp. 913:00: Sp. 914:00: Sp. 915:00: Sp. 916:00: Sp. 917:00: Sp. 918:00: Sp. 919:00: Sp. 920:00: Sp. 921:00: Sp. 922:00: Sp. 923:00: Sp. 924:00: Sp. 925:00: Sp. 926:00: Sp. 927:00: Sp. 928:00: Sp. 929:00: Sp. 930:00: Sp. 931:00: Sp. 932:00: Sp. 933:00: Sp. 934:00: Sp. 935:00: Sp. 936:00: Sp. 937:00: Sp. 938:00: Sp. 939:00: Sp. 940:00: Sp. 941:00: Sp. 942:00: Sp. 943:00: Sp. 944:00: Sp. 945:00: Sp. 946:00: Sp. 947:00: Sp. 948:00: Sp. 949:00: Sp. 950:00: Sp. 951:00: Sp. 952:00: Sp. 953:00: Sp. 954:00

Jugend in straffer Zucht

Der freiwillige Arbeitsdienst des D.V.D. weicht dem Vergewaltigung in der Heide.

Voran leuchtend das Hafenzugbander — dahinter in Dreierreihe die junge Mannschafft: der freiwillige Arbeitsdienst des Deutschen Jugendvolkes...

Es kommt nicht auf den Schwert an, den man der Stadtgemeinde schenkt. Es kommt auf die Menschen an, die man erzogen...

Die Kinder aus reichen Familien und Militärschulen leisten die Wehrübungen ein. Dann sprach der Präsident des Landesamtes...

Bei einer kurzen Ansprache, auf der D.V.D. und Heideverein gemeinsam geladen hatten...

Stadtsingedorf

Der Stadtsingedorf bringt seine diesjährige Nattonsammler unter Leitung von Karl Klaxert am Samstag, abends 8 1/2 Uhr...

Gegen die Verflischung der Nationalhymne

Der Anstaltsleiter IV, Generalmajor v. Janow, stellt uns folgende Zuschrift zur Verfügung:

Da vornehmlich in der Presse mit Recht Klage geführt wird, daß die Nationalhymne, das Deutschlandlied, zu häufig auch bei nicht feierlichen Gelegenheiten gespielt wird...

Neue Postwertzeichen

Zur Erinnerung an die Feier anlässlich der Eröffnung des Reichstags am 21. März werden besondere Postkarten zu 6 Pf. in Kupferfarbe ausgegeben.

Die Stadtparade zu Halle

Die Stadtparade zu Halle weist im Anzeigenteil darauf hin, daß ihre Kassenfeier wie bei anderen Gedächtnistagen am Donnerstag, dem 15. April, geschlossen sind.

Etwas vom „Doppelverdien“ in halleischen Schulen

Ein Viertel unseres Volkes leidet bitterer Not. Laufende auf Gottschulen ausgebildete Volksgenossen sind ohne ausreichende Beschäftigung oder gänzlich ohne Brot.

Da begeben wir einer Frau Studienassessorin Dannehl, die mit einem Herrn Studienrat verheiratet ist, für seine Kinder Sorge zu tragen braucht, und der Gatte der Frau Studienassessorin Heide-König ist.

Die Frau Dannehl hat zwei Kinder, die Frau Heide-König hat drei. Die Frau Dannehl hat zwei Kinder, die Frau Heide-König hat drei. Die Frau Dannehl hat zwei Kinder, die Frau Heide-König hat drei.

Die Frau Dannehl hat zwei Kinder, die Frau Heide-König hat drei. Die Frau Dannehl hat zwei Kinder, die Frau Heide-König hat drei. Die Frau Dannehl hat zwei Kinder, die Frau Heide-König hat drei.

Streikflüchtler aus dem Gerichtssaal

Rote Mißwirtschaft des Leitner Konsumvereins - 8 Monate Gefängnis für Darlehnschwindler - Gerechte Sühne für einen feigen Kommunistschweiger

Bei ihrem Konsumverein hätte ich wirklich kein Mitglied sein mögen, diese Worte des Gerichtsvorlesenden illustrierten am besten die Zustände, welche vor der Pleite im Konsumverein Zeit in gehäuft haben.

Ein Modell würde vor Reich erlassen. Wohnungen stellen einfach keine Arbeit oder ungenügend bezahlt, ohne aber beantwortet werden zu können.

Was war das Geld hin? - Warum ist es nicht verbüßt worden? Wer hat die Namen unter den Darlehensausdrücken?

Die Fragen wurden immer und immer wieder von Vorlesenden gestellt, ohne aber beantwortet werden zu können.

Was immer, das gleiche typische Bild. - Mit frohem Sägen und apytischen Antworten glänzte dieser Dube Eindring zu erweisen. Die Hände in den Mantelfalten lag er frech und breit drauflos und bezirrt natürlich alle, obwohl er vor dem 3. Ur-Arbeitsgericht des halleischen Reichsgerichts stand.

Die Darlehnschwindler Klaxert - wir schreiben bereits gestern über seine straffollen Schwindeltaten - hatte sich über Nacht besonnen, daß sein Zeugen bei der Fülle der Schuldbeweise vermutlich das Urteil nicht gerade im günstigen Sinne beeinflussen würde.

Der Darlehnschwindler Klaxert - wir schreiben bereits gestern über seine straffollen Schwindeltaten - hatte sich über Nacht besonnen, daß sein Zeugen bei der Fülle der Schuldbeweise vermutlich das Urteil nicht gerade im günstigen Sinne beeinflussen würde.

Die Darlehnschwindler Klaxert - wir schreiben bereits gestern über seine straffollen Schwindeltaten - hatte sich über Nacht besonnen, daß sein Zeugen bei der Fülle der Schuldbeweise vermutlich das Urteil nicht gerade im günstigen Sinne beeinflussen würde.

Parteiamtliche Bekannmachung

Mitteilung Volkshochschule! Eämtliche Parteigenossen, welche bisher die liberalitätlich-marxistisch eingestellte Volkshochschule „Wittfaden“ besuchen, werden aufgefordert, sich ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Die Volkshochschule „Wittfaden“ wird ab sofort den Kurien der parteiamtlichen „Deutschen Volks- und Heimathochschule“ in der Deutscherstraße (Karten bei Sobotka) anzuschließen.

Stadttheater

Seit Montag
20 bis gegen 22 1/2 Uhr
von G. Herzl
Oper von G. Herzl
Dienstag
20 bis gegen 22 1/2 Uhr
die vier Musketiere
Wolff/Heid. G. Herzl
20. April f. Freitag
Gesamtbesetzung auf
Sonntag, 13. April
Die G. O. Stamm-
faktoren-Mate erleben

Sonder-Angebot!

Schlafzimmer
255,- 195,- 160,-
Küchen
95,- 68,- 45,-
Speisezimmer
207,- 195,- 195,-
Ankleideschrank
65,- 45,- 20,-
Chaiselongue
28,- 22,- 10,-
Möbel - Philipp
Kleine Ulrichstr. 14

Walhalla - Theater

Jeder Parteilose muss
die prächtige Operette
Der alte Dessauer
sehen - 60 Mitwirkende - Pr. große
Erfolgung - Nur noch bis Donnerstag

Schauburg

Ab morgen Dienstag
nur 3 Tage!



Das blaue Licht

Eine Berglegende aus den Dolomiten
mit **Levi Nielsen** - **Nathans**
Wiemann - **Paul Bäcker**
Martha Mayr und die **Sarnaler**
Bauern
Einer der schönsten bishererschienenen
Hochgebirgsfilme
Bunter Teil - Tönende Wochenschau
Kleine Preise! Jeden. haben Zutritt!
Anfang: 4.00 6.10 8.15 Uhr

„Kaufe am Platz“

Ausstellung im Wintergarten
Seit Montag bis 19. April, nachm. ab 3 Uhr
Kindernachmittag
Ein Erwachsener ein Kind frei. Der
K. Herbarie besichtigt die Pflanzen.
Dienstag, den 11. April
Volkstag
Erntedankfest vormittags 10 Uhr. Eintritt.
Nachmittag bis 5 Uhr 30 Pf.
2 Tage 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abends hat
große **Programme** **Konzert - Kabarett**
Oper **Moblen**.

Dr. Harangs Privatpraxis

Robert-Franck-Ring 1 - Ruf 21115 - Oper. 1804
Nacht- u. Sonntagsbesuche. Besuche bis 10 Uhr
auf Schuttern. Kleine Klassen
Schüler und Schülerinnen.
Nichterfahrene holen verlorenen Zeit ein.
Dr. G. Heintzel.

Schenken Sie Bücher

zur Konfirmation
lassen Sie sich Werte bewährter Bücher
vorlesen in der
16. Bücherstube, Gr. Steinstr. 74
Ruf 32742

Kleine Anzeigen

Das Wort nur 5 Pf., Überschriftswort 15 Pf.
Chiffregebühr bei Abholung 15 Pf., bei Zustellung 30 Pf.

Stellen-Angebote

Büfettgehilfin
für Sonntagsbesuch Halberstadt 2000.

Stellen-Gesuche

Bgm. die Kauf haben ihre eigene Garbentube
zu leihen, werden sich bitte bei
Hgn. Z. Herjmann, Kneffstr. 10 in Raben.

schneidern

Wappstecken, modernisieren von
Wäbchen
Tischlerarbeiten
von arbeitstagen bis sehr billig.
Anfragen unter Z. 268 u. n. 20733-
Geleitstr. 47



Ritterhaus-Lichtspiele

Täglich der grosse Erfolg
Hans Albers
in
Heut kommt's drauf an
Der schmissige lustige und
temporeiche Film, der alle
begeistert.
Ehren- und Freilisten jetzt gültig
Werktags 4.00 6.15 8.30

Die schönsten Ostergeschenke

von bleibendem Wert
finden Sie nur im
Haus der Uhren
Gr. Ulrichstraße 55
Spezialität: Trauringe in
333, 585, 750, 900 ge-
stempelte, Stück von
Mk. 3,50 an.
Moderne Tischuhren in
Nußbaum und Eiche

Sie die Gattin als willkommene

Ostergabe
ein Eierkloßchen
aus Wolle vom
Großmütterchen
Obere Leibaiger Straße 79

Geschäftsübernahme.

Besteht die vollständige Einrichtung eines Geschäftes, das
Dachdeckermeister Karl Weidmuth
übernimmt. Ich übernehme
Dachdeckergeschäft
bestehen. Etwas fehlt er mit ein Vorbild sein bei allem, was ich unternehme,
Mein Ehrgeiz wird er sein, weiter zu arbeiten in diesem Sinne, jede Arbeit
pünktlich und gewissenhaft auszuführen und meine Kundenzeit recht zu bedienen.
Ich empfehle mich für **Reparatur- und Dacharbeiten** jeden Art
und habe hier die erforderlichen Bedienungsmittel in der **Halle** **Parade**
am Lager. Auch bin ich jederzeit bereit **Reparaturarbeiten** anzunehmen.
Ich bitte unter meiner **Kundensliste**, das Vertrauen, welches bisher meinem
Ehrenwörter und gewissenhaften Meister entgegengebracht wurde, fernhalten
auf mich zu übertragen.
Am April 1933
Sa. Karl Weidmuth's Nachf. Otto Thieme
Reparaturgeschäft
Hobereichstraße Nr. 155, Ho. Halle - General Schöfferstr. 200

Bürgermeisterstelle

für Stadt von 5000 Einwohnern im Reg.-Bez. Merseburg
eventuell bis 1. Mai zu besetzen. Jurist oder Volkswirt
benötigt. Alter 30 bis 40 Jahre. Unerlässliches Auftreten.
Umgehende ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild an
die **M.N.Z., Halle (Saale), Geisstraße 47**,
unter Z. 367, erbeten.

EIER
Stück 6 Pf.
Feinste fetts Back-Buffer
Butter-Krause

Herrnhoff J. Anzug
bester Qualität
30.00
Schmidt,
Ruegenmühlstr. 11

SANTA-FEE

Abendgymnastium
für alle Schulgruppen bis Höfstr.
Damen und Herren
Dr. Harangs Privatpraxis
Robert-Franck-Ring 1 Ruf 21115

Nationalsozialistisches

Liederbuch.
Das Liederbuch, das in Halle
eingeführt ist, Preis 40 Pf.
Originalgruppen Rabatt.
Vorrätig:
NS-Bücherstube, Gr. Steinstraße 74,
Fernruf 32742

10 Pfg.

Ostersonnabend
den 15. April 1933 für den Verkehr
geschlossen
Die Stadtparkasse zu Halle.

Pelze
eigene Erzeugnisse
Hüte
erste Fabrikate
Carl Jacob
Große Ulrichstraße 60

Kartoffeln

(Südbutter), Gr. 272-2,
Stück, Markt, Gr. 4,
Liefer 20 Stk. wird bei
25-Stück geliefert.

Darlehen

ab 1. Juli, bis 1. Juli
zu 5% u. 10% Auszahlung
bis auf 1000 Mark
Niederwiesener
Bank & Co., Mühlent
K. 104/105/106
Kredite werden, Kollidat
Dienstag u. Donnerstag

Darlehen

bis 500 bis 2000 RM.
Zins und Zinsen, Markt
durch **Theodor Güner**,
Balle, Marktstraße 8. Un-
terden Bücherei.

Sanftenblözer

gibt ab
Alfred Krüger
Halle/Leipzigstraße 28a

Strümpfe

in jeder Größe werden
gut und preiswert an-
gefertigt oder angefertigt
bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84

Federstuhl

zur
Schuhbehebung
Drohla
Kugelfeder 17

Kleiner Tip von Eisbein
Frühling, das heißt ein freundliches Ge-
sicht und freundliche Kleidung. Die schwe-
dische Pelzbraut und der Fuchs kom-
men zu Ihrem Recht. Die Pelzbraut
gibt bei Eisbein schon für 2,50 RM. und
einen schönen Fuchs bekommen Sie für
14,50 RM.

Libonin
seit 50 Jahren christlicher Familienbesitz
Halle, Untere Leipziger Straße 91 (An der Kirche)

Primo Schweine-Merzen nur 55,-

Primo Schweine-Bauch nur 60,-

Taufende Hausfrauen

besuchen den billigen Leberpfeifen
1 Pfd. nur 65 Pf.
um jetzt die verschiedenen
Leberpfeifen billig herzustellen.
Güldenritze Leber-Ribbe:
1 Pfund Leber, 200 Gramm Weißbrot,
1 Ei, 1/2 Liter Rahm, 1/2 Liter Milch,
2 Hände Salz, 2 Zwiebeln, 2 Eier.
Zerhackt: Mehl, Salz, Pfeffer, 1/2
Teel. 1/2 Butter (schon vorher). Die
Ribbe werden mit Sauerkraut gebacken.
Jeder Hausfrau verfährt meine
Anleitung **1 Pfund nur 78,-**
reines Schweinefleisch nur
A. Knäusel Butte, Wust
Fleischwaren

Best die „M.N.Z.“!

Verkaufe
2 1/2 to.
Leberwagen
Kabelstr. 264 n. ein Anhänger, 2 Eier
Drehwagen
Kabelstr. 264 n. ein Anhänger, 2 Eier
Kabelstr. 264 n. ein Anhänger, 2 Eier

Verkaufe

2 1/2 to.
Leberwagen
Kabelstr. 264 n. ein Anhänger, 2 Eier
Drehwagen
Kabelstr. 264 n. ein Anhänger, 2 Eier
Kabelstr. 264 n. ein Anhänger, 2 Eier

Best die „M.N.Z.“!

Der Lebenshaltungsindex für Halle

Die halleschen Lebenshaltungskosten-Indizes... hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 6. April 1933 auf der Grundlage der bisherigen Normalfamilie bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

Table with 2 columns: Category and Index Value. Includes items like 'Gesamtlebenshaltung', 'Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf', etc.

Die Kosten der Lebenshaltung für Halle sind in der Woche mit dem 6. April 1933 als erhöhtig weiter gestiegen. Dieses Mal ist es der mit Anfang April eingeführte Kommerz-

preis der Brennstoffe, der sich auf die Preissteigerung auswirkt, und der den Gesamtindex für Halle von 1,127 auf 1,126 hat zurückgehen lassen.

Gachgemäße Prüfung von Vlihableitern

Eine Prüfung von Vlihableitern ist von Zeit zu Zeit erforderlich. Daß solche Prüfungen in den letzten Jahren unterblieben sind, dürfte auf die allgemeine Notlage zurückzuführen sein.

Man geht solchen Unannehmlichkeiten aus dem Wege, wenn man sich an die Ländb.-Geschäftsstelle wendet, die gern eine unparteiische Stelle für sachgemäße Prüfungen nachweist.

Ländb.-Geschäftsstelle abgeführt werden. Dadurch dürfte wohl den Schwindbeuten am besten einiegel vorgezogen werden.

Osterepateletterkehr

Die Post bittet, zur Vermeidung von Anfechtungen und Verzögerungen vor Osterepatelettern und Päckchen möglichst frühzeitig aufzugeben.

Montag, den 10. April 1933: Frauentisch der Ortsgruppe Pfärrhöhe: 20 Uhr im Gasthof-Hotel Frauentischabend.

Chormeister-Kurjas im Sängerbund an der Gaale

Montag und Dienstag nächster Woche findet in Halle im 'Stadtschützenhaus' ein Chormeister-Kurjas für alle Chormeister im Sängerbund an der Gaale statt.

Merseburg

Sobenzollern Schlachtfest... Heute festliches Gedächtnisfestliche Zeremonie...

Schkeuditz

Vollständiges Meldewesen... Es liegt demnach vor, demnach demnach...

Weißenfels

Die neue Gruppe Die Goldalenjibel... ist unentgeltlich für jeden...

Preubisch-Süddeutsche-Klassen-Lotterie

beginnt am 21. April wieder mit der 1. Klasse. Neue Lose können noch...

Staatliche Lotterie-Einnahme

Weißenfels, Naumburger Str. 9

Bitterfeld

Achtung! Achtung! Fahrräder, Fahrradteile!

Table listing bicycle parts and prices: Fahrrad, Ballon, Spezial, Rahmen, etc.

Irene-Fahrrad-Industrie Max Schneider Bitterfeld Hallesche Straße 29.

Saalkartoffeln

offert sehr günstig... Hoesl Seeband...

Kein Deutscher kauft beim Juden! Bitterfeld Wolfener Straße Nr. 18

Dienstags Schlachtfest

10 Uhr: Weinhof mit Ganserobst 16 Uhr: festliche hauswirtschaftliche...

Pg. Hempel, Bitterfeld Burgstraße 17

Baum Müller Bitterfeld Wolfener Straße Nr. 18

Eigene Anfertigung



Gämtliche Artikel zur Wäsche

Seit Rowalack, neben Butter-Kraus für die festtage Seidenwäsche...

Woll-Fickler Bitterfeld, Kaiserstraße 2

Sie Ostern!

Den neuen Damenshut... S. Roibe, Nähf. Schenke, Leipziger Straße 1.

Bezieht Euch beim Einkauf auf unsere Zeitungs!

Antomobilvertrieb und Reparaturwerkstatt Radio: Dr. Dietz und Ritter...

Pg. Molt, Bitterfeld Bismarckstr. 11

Wachsfackeln

Laternen, Wimpel, Plakate, Festabzeichen... Max Finsterwaller, Weißenfels...

Frühjahrs-Wollwaren?

Ja natürlich, die gibt's in Form von Pullovern, Sportjacken, Westen...

Tischer

Judenstr. 30

Anzeigen gehören nur in die 'Mitteld. National-Zeitung'

Aus Mitteldeutschland

Kommunisten-Unterschluß entdeckt

Glausthal - Bellerfeld. Hausdurchsuchungen, die dieser Tage bei Kommunisten in Badenhausen in der Ganderbecker Gegend vorgenommen wurden, brachten infolgedessen in Badenhausen ein kommunistisches Untergrundnetzwerk zu Tage, das früher in Glausthal todesengelassen. Die Führer von Badenhäuser Parteigruppen sind in den Wäldern zwischen Glausthal-Bellerfeld und Badenhausen versteckt gehalten und mit Lebensmitteln versorgt worden. Viele Personen wurden verhaftet und dem Seefener Ministerialgerichtsjugendlich zugewiesen.

Braune Messe

Erfurt. Der Kampfklub des gewerblichen Mittelstandes veranstaltet in den Pfingsttagen in Erfurt eine „Braune Messe“, die erste ihrer Art. Die Messe wird durch die Anwesenheit Adolf Hilfers in Erfurt besondere Bedeutung gewinnen. Aufgabe dieser Messe ist es, dem deutschen Konsumenten zu zeigen, daß es deutsche Geschäftselemente gibt, die Qualitäts-erzeugnisse auf den Markt bringen, die der Konkurrenz der breiten Masse Rechnung tragen. Besondere Aufmerksamkeit wird der „Braunen Messe“ nur Mittelstufe des Kampfklubs des gewerblichen Mittelstandes und der NSDAP. zugewiesen werden nur Erzeugnisse deutscher Arbeit.

Jüdischer Kinderarzt gefährdet das Leben eines Kindes

Weimar. Der Staatskommissar für das Thüringische Gesundheitswesen teilt mit: Der Hofarzt für Kinderkrankheiten, Dr. Stern-Gold, hat nach angelegten eingehenden Ermittlungen seine Praxis plötzlich im Stillstand gesetzt, ohne für ein seiner Schanzung stehendes, zum Teil schwerkranke Kinder Verpflegung überzusehen, ein Kind ist das Opfer dieses unverständlichen ärztlichen Willens geworden. Der Staatskommissar hat sofort mit allen in Frage kommenden maßgebenden Stellen sich in Verbindung gesetzt und erbitet folgendes zu veranlassen: Aufhören, erst. Entschuldigungen zu geben, Sicherstellung der Nahrung und Annehmlichkeiten, Arrest auf die fälligen Zahlungen aus der Krankenversicherungsanstalt, der Kasse der ärztlichen Vereinigung, des Godes und Sperrung der Konten des Dr. Stern. Der Staatskommissar verurteilt — und weiß sich einzig mit fast laufend thüringischen Ärzten — die Handlungsweise eines sogenannten „Kranken“ als dieser Art, gegen welche die Approbationsfähigkeit dieses Herrn gründlich nachgeprüft wird.

Das Leuchtdenkbild-Treffen der Jungvolkführerschaft Ostern 1933

Leuchtdenkbild. In malerischer Schönheit erfüllt vom Wohlstand im Einzelnen die fast tausendjährige Leuchtdenkbild bei Halle. Vom Sonnenlicht überflutet glänzen ihre Zinnen und Türme, als unser Wagen mühsam den steilen Berg emporklimmt. Einmal verweilt unser Blick auf dem Berggipfel. Einmal einen untrüben Blick auf den Wald im Braumbraun, wie er nicht Neues anfangen.

Wir sehen uns die Burg an und sind uns darüber einig, daß hier und nirgendanderswo

unser Bundesführertreffen stattfindet. Die Burg ist einfach phänomenal. Alles, was sich ein richtiger Jungvolkführer wünscht, ist da. — Ritteraal, Bungebier, Bogen und Schießpfeile, Bock, Wiesen und wunderbares Sportgelände. Wenn am Karfreitag die schlaue Jungvolkführerschaft und die rote Hitler-Jugendformation am mächtigen Turm geht werden, dann sind bereit Hunderte von Jungvolkführern anwesend. Das Leuchtdenkbild-Treffen wird ein Meilenstein in der Entwicklung des Jungvolkes sein. Es darf daher keiner fehlen. Die Tagung beginnt am Freitag, den 14. April, und endet am Montag, den 17. April 1933. An das Führertreffen schließt sich eine Schlußkundgebung an, die am Sonntag, den 18. April beendet ist. Sieghell! Zum Geheilte, Bundesführer.

Die NSDAP-Fraktion im Provinziallandtag hat ihre Gäubereungsaktion begonnen

Rücktritt des Landeshauptmanns Hübener

Merseburg. Kurz nach der ersten Fraktionsführung der 64-Mann-Fraktion der NSDAP, des Provinziallandtags am Sonntag Nachmittags im Landeshaus in Merseburg, kann die NSDAP-Fraktion bereits auf einen erfreulichen Erfolg zurückblicken.

Bekanntlich ist der demokratische Landeshauptmann Hübener erst vor einigen Jahren durch die bürgerlich-marxistische Front gegen die Stimmen der NSDAP-Fraktion des verlassenen Landtages zum leitenden Beamten der Provinz Sachsen gewählt worden. War die damalige Wahl schon eine Privilegation der nationalsozialistischen Bewegung, so zeigt die Tätigkeit dieses Herrn in den letzten Jahren seinen Wert.

Nun hat ihn das Geschäft erreicht: Die NSDAP-Fraktion richtete aus dieser Erkenntnis in ihrer ersten Sitzung am gestrigen Tage folgendes Schreiben an den Landeshauptmann:

Die Fraktion der NSDAP im Provinziallandtag.

Merseburg, den 9. April 1933.
An den Herrn Landeshauptmann Dr. Hübener

Da die Fraktion der NSDAP keine Möglichkeit einer geordneten Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle der Provinz sieht, erlauben wir Sie unter Hinweis auf § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933, bis heute Abend 7 Uhr Ihren Rücktritt einzutreten. Im anderen Falle werden wir morgen im Landtage einen Beschluß in diesem Sinne herbeiführen.

Fraktion der NSDAP, ge. A. Jordan, Fraktionsführer.

Dieser Brief wurde gegen 6 Uhr dem Landeshauptmann überreicht. Gegen 7 Uhr erhielt die NSDAP-Fraktion folgende Antwort des Landeshauptmannes:

20 000 Gebote in der Alten Elbe

Maulen (Elbe). Von den Fischereiern Friedrich Deufner und Otto Buddecke wurden im Auftrage der Fischereiergattung 20 000 Gebote, 7 bis 9 Zentimeter lang, in die Alte Elbe gesetzt. Die Raubart kommt aus England. Der Transport, der von Hamburg aus 24 Stunden in Anspruch nahm, erfolgte auf der Reichsbahn und zwar in einer Holzrinne, in der die Jungfische in vier übereinander gestapelten zweigeschichtigen Holzrahmen lagen und mit einer Watte- und Gipsfahne versehen waren. Von dem großen Transport waren nur 10 Tiere umgekommen.

Das neue Stadtparlament von Wlauen

Wlauen. Nach der Gleichhaltung der Städte- und Gemeindeparlamente mit dem

Reich wird die Stadt Wlauen auf Grund der bekannten Sonderanordnung des Reichstagsmilitärs künftig nur noch 45 (früher 61) Stadtbürger haben. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Parteien: 22 Nationalsozialisten, 4 Kampffront Schwarz-Weiß, 10 und Sozialdemokraten. Alle anderen Gruppen sind beseitigt, während die Kommunisten ausgeschaltet bleiben.

Abermalige Erweiterung der Hermannshöhle

Mühlhausen. In der Hermannshöhle sind in den Wintermonaten wiederum herrschaftliche Räume neu erschlossen worden. Weitere Entdeckungen stehen bevor. Die Befragung durch die interdisziplinären Wander wird geändert werden, um alle neu entdeckten Teile der Hermannshöhle zu machen. Auch in der Hermannshöhle, von der einst Goethe so begeistert sprach, arbeitet man auf der weiteren Erforschung.

Vorbereitungen zur Harzburger Hunderfahrfeier

Wab Harzburg. In einer Sitzung des Ortsamtes wurde für die Hunderfahrfeier 1933 werden auf den 11. bis 15. Juni 2 bis 9 Juli, 15 bis 22 August und 2 bis 9 September festgelegt. Die Reichsbahn hat sich bereit erklärt, im Anfrichte von 150 Kilometer Sonderfahrkarte nach Wab Harzburg aufzugeben, deren Gültigkeit auf die Dauer der vier Festwochen erlischt. Große Sorgfalt wird auf die Ausgestaltung des historischen Festumzugs gelegt, der in fünf Gruppen die geschichtliche Entwicklung des Wabes Harzburg darstellen soll: Karl der Große rittete das Seidentum aus (im Jahre 778 soll durch Karl den Großen das berühmte Hunderkennbild Schodas auf dem Burgberg des Wabes Harzburg, die alte Harzburg, Herzog Julius von Braunschweig erlittet 1699 die erste Harzburger Schmelze, der Wäbische Krieg wurde über das Amt Harzburg, die Wäbische Harzburger Schmelze die erste Wäbische Schmelze Wab Harzburg.

Georgina. (Ein Dads gefangen). Am Sonntag vergangener Woche wurde von Hg. Meißner in Guman ein Dads gefangen. Ein fetter Gang in unserer Holzarmen Gegend und Teil einem Menschen nicht vorgekommen. Sollenfalls hat sich ein Gumbart aus dem Joventaur Fort nach hier verlaufen.

Gänse-Küken

Wir streuen frohwichtige Gänseküken in allen Größen von 120 bis 200 Naturart und Garantie für lebende gesunde Küken gegen Spech und Magennahme. Küken und Verkauf erfolgt mit richtigem Geschäftssinn. Händler und Landwirte wollen sich machen. Hg. Meißner. Schon im Voraus viele Dank.

Ziegler & Jung, Tabburg (Ostf.)

Großhandel bester Gänseküken
Inhaber Hermann Ziegler
A. Mann Mühlberg Nr. 157/158

DAS TIER IM SUMPF

Copyright 1933 by L. Stauchmann Verlag G. m. b. H., Leipzig
Vertrieb durch Köhler & Amelang, Abtg. Roman-Vertrieb, Leipzig
Roman v. Gustav Renker

Das Moor schien, als hätte plöbliche Kollerfälle alles Leben getötet.
„Der arme Dima“, sagte Halb.
„Sie beschreiben die Arie auf einem fahnen Bediel der Durrantlopas, die hier von Wasserlöchern zum Weidelpfad zogen.“
„Halb ätzete ich mehr als er über das wahrheitsliche Ende des Fischmannes berichtete.“
„Er konturierte sich den Bogen und stellte, wie richtigslos selbst bedaunder, seine Nachlässigkeit in volles Licht.“
„Der Leopard ist natürlich vor dem Mofele ausgereifen — aber seine geringe Schen vor uns, sein Schen nach rückwärts. Und der Wolfantant wieder ist vor unsern Schüssen durchgegangen, wahrscheinlich geradenwegs über Dima, für den alles so rasch kam, daß er vor seinem Zantam keinen Gebrauch machen konnte.“
„Sie kamen ja der Stelle, wo der Fischmann getarnt hatte. Das Weiden und der Schlegel lagen am Boden.“
„Halb benagte ich nieder. „Sieht du — nur die Fußspitzen sind in die feuchte Erde eingedrückt. Weit auseinander! Er ist gerannt, ob, wie er gerannt ist, der arme Teufel! Und die Arie — Arie, betraute dich mit Gehwürst — die Arie eines Wolfantant, die noch keine Verleumdung ist.“
„In den Malm waren die umgebenen Talpen des Tieres eingedrückt. Arie und Halb waren nebeneinander in einer dieser Fährten über den Fleck. Die sich langsam mit Wasser zu füllen begannen.“
„Es freut mich natürlich,“ gab Halb zurück. „Du bist nicht gekommen, um Arien Freunde zu machen. Ich möchte dabei sein, wenn Sie dem Gaurier zuleute rufen.“
„So abenteuerlich?“
„Nein, meinerhalten könnte das Tier noch Jahrzehnte Malmfalten laufen. Ich möchte Sie nur bei unheimlichen Vaganten aufhalten.“

„Der sagt Ihnen, daß ich inangemut bin?“
„Das ganze Land ist voll Arien Delben.“
„Ich habe ein paar Mambas gefangen. Woia tou!“
„Aus den Bergen sind die Trommelbeiden ins Unterland gegangen. An den Lagerfeuern erzählt man davon, Arien berieten den Sinn daran, sogar ein Vieh fingen sie schon unter in Zima. Man kann es schwer überlesen — es lautet ungefähr so:
Du bist glücklich, Land in den Bergen.
Kondoroto, do, do.
Ja, du bist glücklich.
Der Teinerne Gott ist erwaht.
Er liegt in deinen Fellen
Und ich im Mann, Rauben und Patate
Wie ein Mensch, Arie, wie ein Mensch,
Kondoroto, do, do!
Er wird Mofele töten.
Man wird wieder wachsen am Sumpf,
Und Mantol, und Bananen!
Mofele tödtet, der Gott tödtet ihn.“
„Hast du mir etwa einmal heimlichschere weiße Mambas als Fischmann beigelegt. Und, da die Arie bekannnt, ist ähe diese appetitlichen Tiere?“
„Eine gewisse Art von Rauben“, erklärte Stühlin, „alle hier als Delikatess. Und da Sie ein Gott sind, müssen Sie natürlich das Beste verschmähen.“
„Ein bin gar kein Gott, nicht einmal ein Feld.“
„Ich habe bei der Jagd auf den Gaurier nicht allen Voch gehabt, sondern mich geradezu Gistung genommen.“
„Sagt das Moor in Auge zu befehlen, bin ich zu dem erlegten Leopard gelangt wie ein Sonntagstäger zum erlösten Hohen. Andererseits ist mir der Mofele durch die Köpfe gegangen und hat dabei noch dem armen Dima zu Dime geäußert.“
„So gar sehr!“
„Und was haben Sie dazu?“
„Stühlin im Arie.“
„Ich kann ihn nicht binden. Und ich will es auch nicht. Sie müssen das berichten, Doktor.“
„Er blüde Sie erkläre an. Doch in Wenna

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentlich Beilage „Vaterland u. Welt“ — Erlaubnisdruck bei Erlösung infolge des. Gewalt, Streits od. Verbot können nicht fortgesetzt werden. Montag, 10. April 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenstelle ufm. Vnschärften. Fernruf Seite 6 unter dem Anrufnum. — Anzeigenfortsetzungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 85

Adolf Hitler auf dem großen GA. = Appell Vor der Ernennung Goerings zum preussischen Ministerpräsidenten

Goering wird preussischer Ministerpräsident

Berlin, 10. April. Wie verlautet, wird der Statthalter für Preußen, Reichsstatthalter Hitler, Reichsminister und kommissarischer preussischer Innenminister Goering zum Ministerpräsidenten in Preußen ernennen. Auf Vorschlag Goerings dürfte dann im gleichen Zuge die Ernennung der übrigen Mitglieder des preussischen Staatsministeriums erfolgen.

Der Führer Mittwoch in München

(Nachbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 10. April. Wie wir erfahren, wird der Führer, Reichsstatthalter Adolf Hitler, sich am Mittwoch im Flugzeug nach München begeben.



über dem Kommunismus die Beziehungen Sowjetrusslands zu Deutschland erheblich kühler und infolgedessen zu Frankreich, zur Kleinen Entente und Polen wesentlich besser geworden seien. Nach einer Prager Meldung des halbamtlichen „Tenzys“ wäre es nicht ausgeschlossen, daß Rußland demnächst einen Nichtangriffsvertrag mit der Kleinen Entente abschließen werde. Diese Meldung bestätigt das Gerücht, daß in letzter Zeit zwischen Rußland und Rumänien Verhandlungen geführt worden seien, die eine Entspannung der wegen Westarabien bestehenden Meinungsverschiedenheiten bedeuten. Bei allen diesen Meldungen ist zu berücksichtigen, daß der Wunsch wenn nicht gerade der Vater des Gedankens, so doch der Förderer der Ereignisse sein dürfte.

Herriot nimmt an

Paris, 10. April. Der ehemalige Ministerpräsident Herriot hat die ihn von der französischen Regierung angetragene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen.

Neue Blutschuld der KPD. Bürgerkriegsvorbereitungen der KPD. aufgedeckt

Breslau, 10. April. In der Nacht zum Sonntag war es in Breslau zu schweren politischen Zusammenstößen gekommen. Gegen Mitternacht gab es in einem Lokal in der Schwerstraße bezüglich des Singens des Fort-Wessel-Liedes und des Schiefer-Liedes Meinungsverschiedenheiten. Auf der Straße entwickelte sich alsdann eine Schlägerei und Schießerei, an der sich offenbar kommunistische Provokateure beteiligten. Hierbei erlitt der 26 Jahre alte Schlosser Walter Strauß mehrere Schußverletzungen und brach tot zusammen. Eine tödliche Verletzung erlitt außerdem der 33jährige Arbeiter Friedrich Ziegler, des weiteren erlitt der Kraftwagenführer Karl S. einen Oberschenkelbruch, so daß er in das Allerheiligenhospital eingeliefert werden mußte. Gleichzeitig im Allerheiligenhospital fand sein Sohn Herbert Aufnahme, der eine Gehirnerschütterung sowie eine Rückenverletzung davongetragen hatte. Sämtliche Verletzten gehören der NSDAP. an bzw. stehen ihr nahe.

Wie wir darüber hinaus hören, wurde am Sonntag-Morgen ebenfalls ein schwerverletzter Mann aufgefunden, dessen Personalien jedoch bis jetzt noch nicht bekanntgegeben wurden.

Gegen 5 Uhr morgens setzte dann eine allgemeine Mäzija ein, die sich besonders auf die Arbeiterviertel erstreckte. Die Häuserblöcke

wurden abgeperrt und mit großem Aufwand von Polizei und Stützpolizei durchsucht. Wie der amtliche Polizeibericht besagt, hatte die politische Polizei festgestellt, daß die kommunistische Partei sich wieder zu organisieren begann und im Begriff stand, Terrorgruppen zur Bekämpfung der hinter der Regierung stehenden Parteien zu bilden. Auch waren von diesen Personen andere die nationale Regierung schädigende Ueberfälle geplant. Bei der Durchsuchung wurden u. a. Maschinenpistolen, Gewehre, Pistolen, Revolver, 108 und eine große Anzahl Pistolen ausländischer Fabrikate und anderes zum Bürgerkrieg bestimmtes Material vorgefunden und beschlagnahmt. Ueber 100 Personen sind festgenommen worden.

Drei SA-Männer in Düsseldorf niedergehossen

Düsseldorf, 10. April. In der Nacht zum Sonntag wurden in der Aderstraße drei SA-Männer von einer Zivilperson durch fünf Schüsse niedergestreckt. Von den fünf Schüssen trafen drei. Ein SA-Führer wurde durch einen Lungenschuß, der zweite durch einen Bauchschuß und der dritte ebenfalls durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Zwei SA-Leute befinden sich in Lebensgefahr. Der Täter, der sofort flüchtete, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Der dritte Bombenanschlag der KPD. in Hamburg

Hamburg, 10. April. Wie von der Polizei mitgeteilt wird, konnte ein schwerer Verbrechen der KPD, nämlich ein Bombenanschlag auf ein Verkehrslokal der SA, durch die Polizei und SA im letzten Augenblick verhindert werden. Zwei der Täter konnten festgenommen werden. Einer der Festgenommenen trug die für den Anschlag bereitgestellte Bombe in der Tasche. Es handelt sich um eine Bombe von hoher Explosivkraft. Der Festgenommene gab an, daß er die Bombe in das genannte SA-Lokal habe werfen wollen.

Zwei Angehörige des Marinesturms niedergehossen

Die Polizeipressestelle teilt mit: Sonntagabend wurden zwei Angehörige des Marinesturms auf dem Zeughausmarkt aus dem Hinterhalt niedergeschossen. Die beiden Nationalsozialisten gingen in Uniform in der Nähe des Cafés Austria, als die Schüsse sie trafen. Beide brachen mit schweren Verletzungen zusammen. Der 19jährige H. trug einen Schulterschuss und einen Streifschuss davon, der zweite Marinesturmmann einen Lungenschuss. Die beiden Verletzten wurden von einer Streife der Polizei einem Krankenhaus zugeführt. Sie sind zur Zeit nicht vernehmungsfähig.

Die Tugenden des SA-Mannes

Disziplin, Beharrlichkeit und Treue

Der Führer an die Sturmtruppen der nationalen Revolution

Berlin, 10. April. Zu einer außerordentlich imposanten Kundgebung gefolgt ist die große SA-Appell im Berliner Sportpalast mit der eindringlichen Ansprache des Reichsstatthalter Hitler, die überall in Deutschland und darüber hinaus in Österreich durch alle deutschen Sender den verammelten Stürmen der SA. und SS. übermitteln wurde.

Im Berliner Sportpalast waren 20 000 SA-Leute versammelt, eine gleiche Menge füllt noch zwei weitere Meisenfäle der Reichshauptstadt. Im Rundfunk leitete der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels den Appell mit einer Reportage ein, in der er Freund und Leid der SA. aus den letzten Jahren schilderte.

Klänglich verstummt die Musik im Sportpalast. Die starke Kommandostimme des Berliner Gruppenführers Ernst eröfnet. Der Stadtschef der gesamten SA. Mohn, ist erstarrten Ernst meldet ihm die angereizten Verbände. Alle Blicke wenden sich dann nach dem Eingang. Der Führer Adolf Hitler erhebt sich. Stadtschef Mohn läßt die SA. und SS. noch einmal stillstehen und meldet dem Führer die Mannschaften, die nicht nur in Berlin, sondern im gesamten deutschen Vaterlande bereitstehen, die Befehle ihres Führers entgegenzunehmen. Der Führer begrüßt die Stürme der SA. und SS. mit dem Ruf:

„SA. und SS. Heil!“ Wie ein Mann antworten die vielen Tausende mit dem einen Rufe „Heil!“ Dann erlöset das Kommando „Müßig euch, Standarten und Fahnen ab!“

Der Führer spricht

„Die große Zeit ist jetzt angebrochen, auf die wir 14 Jahre lang gehofft hatten. Deutschland ist nun erwacht. Es ist damit nun alles das eingetroffen, was wir in diesen 14 Jahren eines Kampfes, von dessen Größe und Opfern ich die außer uns Stehenden keine Vorstellung machen können, ahnen und sehnen projiziert hatten, die Stunde, in der sich das deutsche Volk auf sich selbst bekennt und wieder zum Herrn seines eigenen Schicksals sich erhebt, nicht durch ein Geschehen der Umwelt, durch die Gnade unserer Gegner, sondern durch die eigene Kraft, durch seinen eigenen Willen und seine eigene Tat.

Es ist etwas Wundervolles um diese Bewegung und ihren einzigartigen Werdegang, geboren aus der tiefen Not des Krieges und der größeren Not noch des deutschen Verfalls, damals eine Idee, heute eine Wirklichkeit.

Es ist wunderbar, sich den Weg noch einmal zu vergegenwärtigen, den die Bewegung von der Idee bis zur Wirklichkeit zurückgelegt hat. Viele sagen, was sich heute abspielt, sei auch das Gelingen der anderen gewesen. In der Vorstellung hat das, was wir wollten, auch früher schon gelebt. Trotzdem ist es heute unser, weil es durch uns Wirklichkeit geworden ist. Zum Bekenntnis muß die Kraft zur Verwirklichung kommen, denn sie allein schafft in dieser Welt auch das Recht. Wir haben die Notwendigkeit erkannt die Organisation, die unsere Idee der neuen Volksgemeinschaft

vertritt, selbst zu diesem Kraftfaktor zu machen. Wir wollten von vornherein dieser Bewegung die Ueberzeugung einbringen, daß niemand und nicht etwas schenken und gewähren wird, was wir nicht selbst uns zu geben fähig sind.

So entstand die SA.

Zwei Gründe standen bei der Geburt der SA. und SS. Pate: erstens wollten wir Nationalsozialisten uns selbst beschützen und beschützen und nicht um fremde Hilfe betteln. Zweitens war es die Frage, wie wir denn das große Ziel des neuen Deutschlands erreichen wollten, wenn wir nicht ein neues deutsches